

Qualvoll: Terrier-Mischling zerfleischt Reh

Ermittlungen gegen Hundehalter: Gifhorner (44) lässt schwerverletztes Wildtier liegen – Zeugen alarmieren Polizei



Schutzlos: Nicht angeleinte Hunde stellen in der Brut- und Setzzeit auch eine Gefahr für Rehkitz dar. In Gifhorn zerfleischte ein Terrier am Dienstag einen Rehbock.

(ust) Ein nicht angeleinter Terrier-Mischling hat am Dienstagnachmittag in der Gifhorner Feldmark einen Rehbock gehetzt und zerfleischt. Der 44-jährige Hundehalter ließ das schwer verletzte Wildtier einfach in einem Graben liegen. Jetzt ermittelt die Polizei gegen den Gifhorner, der zudem mit einer hohen Geldstrafe rechnen muss.

Der 44-Jährige sei mit seinen beiden nicht angeleiteten Hunden – einem Husky und einem Terrier-Mischling – gegen 15.30 Uhr in der Feldmark zwischen dem Dannenbütteler Weg und dem Birkenweg unterwegs gewesen, erklärt Polizeisprecher Thomas Reuter und weist auf die Leinenpflicht während der Brut- und Setzzeit hin.

Auf einer Wiese sei der Terrier hinter einem drei Jahre alten Rehbock her gehetzt. Der

Hund habe das Tier zu Boden gerissen, ihm die linke Bauchseite aufgerissen und die linke Hinterkeule zerfleischt. „Auch beide Hinterläufe waren gebrochen“, berichtet Thomas Reuter von den Qualen des Rehbocks.



Reuter

Anschließend habe der Mann den Ort des Geschehens verlassen, ohne sich um das schwer verletzte Reh zu kümmern. Andere Spaziergänger hätten den grauenvollen Vorfall jedoch beobachtet und einen Landwirt um Hilfe gebeten. „Dieser hat dann den zuständigen Jagdpächter informiert, der das Tier von seinem Leiden erlöst hat“, so der Polizeisprecher.

Durch Zeugenhinweise sei der 44-Jährige ermittelt worden. Er muss sich nun wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, gegen das Waldschutzgesetz und Naturschutzgesetz verantworten.